2. Beilage zu Nr. 8 des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

Donnerstag den 10. Januar 1907.

Schneiders Inventur-Ausverkauf bietet die größten Vorteile.

Preußischer Landtag.

Spezialbericht unseres Korrespondenten.)

N **Berlin**, 8. Januar.

Abgeordnetenhaus.

Am Ministertische: Freiherr von Rheinbaben u. a. Das Haus ist sehr gut besetzt.

Präsident der vorigen Session **von Kröcher** eröffnet die Sitzung mit einem dreimaligen Hoch auf den König. Er macht sodann dem Hause die Mitteilung, daß er während der Ferien anläßlich des Hinscheidens des Prinzen Albrecht von Preußen eine Beileidsdepesche an den König seitens des Abgeordnetenhauses gerichtet habe, worauf der König dann in einem Telegramm seinen besten Dank ausgesprochen habe. Ferner habe er dem Könige zur Verlobung des Prinzen Fritz August Wilhelm gratuliert, worauf gleichfalls ein Dankestelegramm eingetroffen sei.

Finanzminister Freiherr **von Rheinbaben**: Indem ich die Herren willkommen heiße, habe ich die Ehre, Ihnen den Etat vorzulegen. Das Jahr 1905 hat Mehrausgaben im Betrage von 47 Millionen gebracht, demgegenüber standen etwa 48 Millionen Mehreinnahmen, sodaß das Wirtschaftsjahr 1905 im großen und ganzen günstig abgeschnitten hat. Die direkten Steuern haben den Ertrag gebracht, den ich vorausgesagt habe. Die Eisenbahnen, die auf einen Mehrertrag von 12½ Mill onen geschätzt waren, haben einen Mehrertrag von 45,6 Millionen gebracht. Das Jahr 1906 wird voraussichtlich sehr günstig abschließen, vor allem infolge der lebhaften Steigerung der Roheisen- und der Kohlenproduktion. Unsere Hauptaufgabe wird nach wie vor sein, den inneren Markt und namentlich die Landwirtschaft zu stärken. (Beifall rechts.) Ich halte dies für eine wichtige staatsmännische Pflicht. Unsere Industrie hat sich in der letzten Zeit in ungeahnter Weise entwickelt. Demgegenüber konnten die bestehenden Verkehrsmittel nicht ausreichen. Wir konnten eine solche sprungweise Entwicklung nicht voraussehen. Dazu kam noch, daß infolge der Trockenheit die natürlichen Wasserstraßen zeitweise fast versagten. Deshalb habe ich auch sofort, ohne erst den Etat abzuwarten, noch 50 Millionen für Betriebsmittel verausgabt, um deren nachträgliche Genehmigung ich bitte. Im ganzen haben wir in den letzten beiden Jahren 450 Millionen für Betriebsmittel verausgabt, dies zeigt Ihnen, daß wir nicht engherzig sind. Die Eisenbahnen haben 1906 gegen den Voranschlag einen Ueberschuß von 56 Mill. gebracht. Redner geht dann die einzelnen Etats des Jahres 1906 durch und kommt zu dem Ergebnis, daß das Jahr 1906 einen Mehrüberschuß gegenüber dem Voranschlag von 53,6 Millionen ertragt hat, dem eine Anzahl Mehrausgaben gegenüberständen, sodaß das Jahr 1906 insgesamt einen Mehrertrag von über 30 Millionen gebracht hat. Im großen und ganzen sind unsre wirtschaftlichen Verhältnisse durchaus gesunde, wenn man auch nicht voraussagen kann, wie lange der wirtschaftliche Aufschwung anhalten wird. Als erschwerendes Moment tritt jetzt die Geldknappheit hinzu. Ob die Verhältnisse sich weiter günstig entwickeln werden, wird vielfach davon abhängen, ob es gelingen wird, das Kohlensyndikat und den Stahlwerksverband zu erneuern. Ich persönlich wäre darüber, habe aber damit in diesem Hause Widerspruch gefunden. Der Etat für 1907 ist nun auf über 3 Milliarden veranschlagt. Er balanziert im ganzen mit 3,187,000,000 Mk. (Hört! Hört!) Auch in diesem Etat haben wir die Betriebsmittel bedeutend verstärkt. Das Extraordinarium der Eisenbahnen benötigt nicht weniger als 182 Millionen Mark, ein Betrag, den wir noch nie erreicht haben. Die Mehrausgaben des Jahres 1907 sind nicht basiert auf die Einnahmen der Eisenbahnen, sondern auf die Mehreinnahme der direkten und indirekten Steuern. Dies zwingt uns zur äußersten Sparsamkeit. Dies hat uns aber nicht abhalten können, die Gehaltsverhältnisse der Beamten genau zu prüfen, um zu erfahren, ob wirklich die von den Beamten vielfach beklagten Ungleichheiten und Ungerechtigkeiten bestehen. Diese Prüfung hat dazu geführt, daß wir Ihnen vorschlagen, namentlich die Außenbeamten der Eisenbahnen, die Weichensteller, Wagenmeister, Zugführer usw. im Gehalt aufzubessern. (Beifall.) Ferner werden eine Gehaltsaufbesserung erhalten die Förster, die Schutzleute, die Gensdarmen, die Grenzwächter. Es erschien angebracht, zuerst die Gehälter der Außenbeamten zu erhöhen, weil diese in Folge des neuen Sollatorifs und des Achtstundentages der Industrie eine vermehrte Arbeitsleistung hatten. Wenn es möglich ist, sollen 1908 auch die anderen mindest besoldeten Beamten aufgebessert werden. Im Jahre 1907 ist aber schon für diese Beamtenkategorien ein einmaliger Unterstützungsfonds von 3 Millionen vorgesehen. Vorbereitet ist ferner eine Verbesserung der Pensionen- und des Reliktenwesens, die Mindestpension soll danach nicht ¼, sondern ⅓ des Gehaltes betragen. Ferner sollen auch die Unterbeamten nicht nur einen Gnadenmonat, sondern ein Gnadenquartal bekommen, ferner soll der Mindestbetrag der Witwenpension auf 300 Mk. erhöht werden. Vorläufig ist aber für die Witwen und Waisen ein Unterstützungsfonds von 1 200 000 Mk. in den Etat eingestellt worden. (Beifall.) Redner geht hierauf auf die Einzelstats ein und hebt besonders hervor, daß die Einkommensteuer von 140 auf 200 Millionen gestiegen sei und daß das versteuerte Einkommen sich im Laufe der letzten 14 Jahre verdoppelt hätte, während die Zahl der Steuerzahlen lange nicht zurückgegangen wäre. Eines besseren Beweises für die Gesundung unserer Verhältnisse bedürfe es wahrlich nicht. Bei den Eisenbahnen hat der Personenverkehr bis November 1906 einen Mehrertrag von 7 Proz. gegenüber dem Vorjahre ergeben, der Mehrertrag des Güterverkehrs beträgt 148 Millionen. Hoffentlich wird es gelingen, den Etat rechtzeitig fertig zu stellen, dies ist namentlich im Interesse der Beamtenaufbesserungen nötig. Man sagt: Pünktlichkeit ist die Höflichkeit der Könige, möge sie auch die Höflichkeit des Parlamentes sein. (Beifall.)

Sodann vertagt sich das Haus auf Freitag. (Präsidentenwahl und erste Lesung des Etats.)

Gerichts-Zeitung.

Schwurgericht.

Halle, den 8. Januar.

(Urkundenfälschung und Unterschlagung amtlicher Gelder.)

Der 34jährige Magistratssekretär Ernst Dziezk aus Merseburg war angeklagt, im Sommer 1906 amtliche Gelder unterschlagen und zum Zwecke der Verdeckung der Veruntreuungen Register und Bücher unrichtig geführt zu haben. Den Vorsitz führte Landgerichtsdirektor Zacke; die Anklage vertrat Staatsanwaltschaftsrat Dr. Comte. Die Verteidigung des Angeklagten war dem Rechtsanwalt Clarnthow übertragen worden. Als Geschworene wurden ausgelost: Fabrikdirektor Dr. E. Borchardt-Sandersdorf, Hotelbesitzer C. Nestes-Halle, Stadtgutsbesitzer H. Götzenbrandt-Ritterfeld, Rittergutspächter K. Reichardt-Canena, Kommerzienrat W. Morgenstern-Halle, Fabrikbesitzer Ernst Buch-Kommermannsfeld, Sekretär Bruno Baalhalle, Gutsbesitzer Fr. Keudel-Kirchedlau, Stärkefabrikant H. Haase-Halle, Direktor Johann Müller-Diemitz, Baumeister E. Lobaulen-Halle und Sekretär Hans von Bülow-Merseburg. Der Angeklagte hatte als Militäranwärter zunächst ein Jahr beim Postamt in Merseburg gearbeitet. Ein Jahr später, im Jahre 1898, bekam er eine Anstellung beim Magistrat zu Merseburg. Er wurde erst in der Sparkasse als Assistent, dann in der Steuerkasse beschäftigt. Sein Gehalt betrug im Jahre 1903 1450 Mk., doch bezog er außerdem noch von der Gasanstalt 200 Mk. und eine Invalidenpension von 144 Mk., sodaß sein Gesamteinkommen 1794 Mk. betrug. Im Jahre 1904 hatte er sich schon einmal vor der diesigen Strafkammer wegen der Anklage der Unterschlagung zu verantworten. Damals wurde er aber mangels genügender Beweise freigesprochen. Als Beamter wurde er, wie die Beweisaufnahme ergab, von seinen Vorgesetzten geschätzt. Er arbeitete mit großem Fleiß und über Ausdauer, dabei war seine Begabung eine vorzügliche. In seinem Haushalt herrschte jedoch bittere Not. Er hatte sich ziemlich früh und arm verheiratet und die Möbel auf Abzahlung nehmen müssen. An der rechten Einteilung hat es wohl auch gefehlt, sodaß er immer tiefer in Schulden geriet. D. hatte nicht nur um die Möbelschuld abzutragen, beim Vorschußverein über 500 Mk. und bei anderen Personen mehrere 100 Mk. geliehen, sondern er hing auch mit Schulden bei Bäckern, Fleischern, Kaufleuten, Tischlern, Schuhmachern und Schneidermeistern, die ihn teilweise hart drängten und gegen ihn klagten. So stand es im Sommer v. J. Er war inzwischen in die Polizeiabteilung versetzt und zum Polizeibureauseketär ernannt worden. Auch hier wußte man seine Arbeitskraft hoch zu schätzen. Der Bürgermeister, welcher wußte, daß der Angeklagte von Schulden gedrückt wurde, erbot sich sogar, eine Person zu verschaffen, die dem Angeklagten gegen mäßigen Zinsfuß Geld leihen würde, damit er es nur mit einem Gläubiger zu tun habe. Das Anerbieten wurde aber höflichst abgelehnt, da er angeblich einen Verwandten hat, der ihn eintreten werde. Als Polizeisekretär hatte er eine Portokasse, eine Vorschußkasse, eine Lustbarkeitskasse und die Radfahrkrankenkasse zu führen. Als er vom 26. August bis 10. September am Urlaub war, kamen verschiedene Wirte, um die Lustbarkeitssteuer zu zahlen. Dabei stellte sich heraus, daß Dziezk von verschiedenen Personen Lustbarkeitssteuern in Empfang genommen, aber nicht gebucht hatte. Als er vom Urlaub zurückkehrte, wurden ihm diese Unterschlagungen vorgehalten und er gab diese auch schweigend zu. Dann aber meldete er selbst noch eine Unterschlagung aus der Vorschußkasse an. Immerhin betrug die ganze veruntreute Summe nur 61 Mk. Der Angeklagte gab an, durch viele Ueberstunden überarbeitet gewesen zu sein, wodurch sich der Fehlstritt erkläre. Die Geschworenen bejahte die Schuldfrage, billigten dem Angeklagten aber mildernde Umstände zu. Das Urteil lautete auf vier Monate Gefängnis.

Strafkammer.

Halle, 8. Januar.

* **Ein Messerlump.** In der Nacht zum 2. Dezember lauerte der Dienstknecht Wilhelm Rienow in Krakau dem Maurer W., mit dem er am Abend in Schadendorf am Bierstyche einen geringfügigen Wortwechsel gehabt hatte, in Krakau auf, schlug ihn mit einem gewaltigen Schlage nieder, zertrümmerte ihm mit einem harten Gegenstande das Nasenbein und versetzte ihm dann noch Hiebe in das Gesicht, obgleich W. bereits bewußtlos am Boden lag. Dann ging Rienow auf den Gutshof zurück und tränke nach dem Knecht H. Als er diesen in einem Stalle am einem Heuhaufen schlafend fand, stach er ihn mit seinem Messer in die Schulter und den Nacken, daß das Blut nur so gegen die Wand spritzte. Er hatte mit ihm einige Tage zuvor eine kaum nennenswerte Reiberei gehabt. Wegen dieser außerordentlichen Roheiten wurde der Angeklagte zu 1 Jahr und 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

* **Internationale Glücksspieler.** Der Maschinenbauer Willi Hoppe aus Blankenburg und der Handelsmann Hermann Schröter aus Lautenthal, welche wegen verbotenen Glücksspiels mehrfach erheblich vorbestraft sind, statteten, als sie von Antwerpen kamen, auch Halle einen Besuch ab, um hier ihr unsauberes Handwerk auszuüben. Beide saßen am 14. November in einem Restaurant der Volkmannstraße, als ein dritter Gauner, der nicht ermittelt werden konnte, mit dem Monteur Fl., den er vom Bahnhof aus dahin verschleppt hatte, sich dort einstellte. Es wurde sogleich ein Glücksspiel, das sie schwarzen Peter nannten, arrangiert und Fl. war in kurzer Zeit sein ganzes Geld los. Dieser machte aber harten Prozeß, holte zwei Polizeibeamte herbei und ließ Hoppe und Schröter verhaften. Beide wurden zu je einem Jahr Gefängnis verurteilt.

* **Bandendiebstähle.** Der Arbeiter Richard Riedel und der Handelsmann Alfred Deutschbein waren des Diebstahls in 8 Fällen angeklagt. Riedel ging mit seinem Begleiter im November von Haus zu Haus und bot Tannengrün anscheinend nur zu dem Zwecke an, um bei dieser Gelegenheit zu stehlen, was er unbeachtet erwischen konnte. Deutschbein spielte dabei mehr den stillen Zuschauer. Was ihnen aber in die Hände fiel, versuchte Deutschbein unterzubringen. Heute spielte letzterer den Harmlosen; er will nicht geahnt haben, daß es sich um gestohlenes Gut handelte. Das Gericht hielt die beiden Angeklagten des Bandendiebstahls schuldig, versagte ihnen auch mildernde Umstände und erkannte gegen jeden derselben auf 2 Jahr Zuchthaus.

* **Beleidigung des Unteroffizierstandes.** Von dem Kriegsminister war gegen den Kaufmann Johannes Sanow, welcher bei dem diesigen Allgemeinen Konsumverein als Buchhalter tätig ist, Strafantrag wegen Beleidigung des Unteroffizierstandes gestellt worden. Sanow hatte in Form kleiner Notizen angeblich eigene Erlebnisse aus dem Soldatenleben in den sozialdemokratischen „Volksstaat“ veröffentlicht und dabei sich schwerer Ausfälle gegen den Unteroffizierstand erlaubt. Der Angeklagte gab an, er habe den Unteroffizierstand nicht beleidigen wollen, habe vielmehr nur das Bedürfnis in sich gefühlt, das zu schildern, was er selbst erlebt habe. Er habe von 1900 bis 1902 beim ersten Garderegiment zu Fuß gedient und sei einmal mit drei Tagen Mittelarrest bestraft worden, weil er auf einem anstrengenden Marsche Wasser getrunken habe, obgleich es verboten gewesen sei. Der Hauptmann habe ihn dabei angetroffen. Von dem Verfall habe er aber nichts gehört. Anfangs sei es ihm als Soldat gut gegangen. Dann habe man aber wahrscheinlich erfahren, daß sein Vater Verleger eines sozialdemokratischen Blattes sei, und seitdem habe er es sehr schlecht gehabt. Der Staatsanwalt hob hervor, daß man dem Angeklagten glauben wolle, daß es ihm beim Militär nicht besonders gut gegangen sei. Hätte er sich darauf beschränkt, seine Erlebnisse objektiv zu schildern, so würde auch keine Anklage erhoben sein. Der Angeklagte habe aber ausdrücklich gesagt: „Aber so sind sie alle“. Er habe absichtlich verallgemeinern wollen. Das preußische Heer habe achtzigtausend Unteroffiziere. Es sei unerhört, zu behaupten, alle seien „Bestien in Menschengestalt“. Die Artikel seien veröffentlicht worden, als die Rekruten eingezogen wurden. Absicht sei nun gewesen, die Disziplin im Heere zu untergraben. Wegen der schweren Beleidigung des gesamten Unteroffizierstandes beantrage er deshalb 6 Monate Gefängnis. Der Gerichtshof war auch der Ansicht, daß der Unteroffizierstand in den Artikeln hat herabgesetzt werden sollen. Er verurteilte den Angeklagten deshalb zu 3 Monaten Gefängnis.

* **Nicht identisch.** Der Mechaniker Karl Henze in Seehen ist mit dem wegen Beleidigung bestraften Arbeiter Karl Henze daselbst nicht identisch.

* * *

* **Erfurt**, 8. Januar. (Schwurgericht.) Das Schwurgericht verurteilte den Gärtner Meyer, der am 25. Oktober v. J. seinen Vorgesetzten, den Obergärtner Scholz, aus Rache erschlagen hatte, wegen Totschlags zu 10 Jahren und 1 Monat Zuchthaus und 10 Jahren Ehrenverlust.

Sportnachrichten.

* **Der Lokalverband Hallescher Kegelklubs** (Deutscher Kegler bund) genehmigte in seiner letzten Vorstandssitzung das von der Vergnügungskommission aufgestellte Programm für das am 11. d. Mts. in den Thalia-Festsälen stattfindende Wintervergnügen, bestehend in Konzert, Theater und Ball, bewilligte dazu auch die auf 175 Mk. veranschlagten Kosten. Das Konzert wird von Herrn Musikdirektor Thieme ausgeführt; u. a. wird der Festmarsch vom Bundeskegeln in Magdeburg, komponiert von Musikdirektor Gruß daselbst, zu Gehör gebracht. Einladungskarten können noch vom Vorstande erbeten werden. Ferner beschloß der Vorstand die Anschaffung des im Entwurf vorliegenden Verbandsabzeichens. Es zeigt im unteren Teile das Hallesche Stadtwappen in dessen Farben rot-weiß, darüber 3 Kegel mit der Umschrift „Lokalverband Hallescher Kegelklubs“. Das Ganze erhält ovale Fassung mit Verzierung, es wurde allerseits als sehr gelungen bezeichnet. Das für den Februar geplante große Preiskegeln mußte bis Mai verschoben werden, da vom Januar bis März bereits der Lokalverband Leipzig daselbst ein größeres allgemeines Wohltätigkeitskegeln abhält. Es wird deshalb im Februar ein sogen. Fastnachtskegeln abgehalten werden, welchem dann im März das Königskegeln folgt. Der Verband nimmt erfreulicherweise immer mehr an Mitgliedern zu; es liegt schon wieder eine Anmeldung vom Klub „Die Hamlosen“ vor.

* **Zur Hebung des Halleschen Angelsports.** Man schreibt uns: Es ist längst in Halle als ein großer Mangel empfunden worden, daß hier nicht die geringste Gelegenheit besteht, den Angelsport unbehelligt ausüben zu können. Das lag wohl am meisten daran, daß die Berechtigung der Fischerei in der Saale die Innung von der Regierung gepachtet und die Innung den Besitzig gesetzt haben soll, entgegen dem früheren Modus, keinerlei Angelkarten auszugeben. Hiermit schädigt sich aber die Innung selbst, denn es ist doch unbestritten, daß ein Sportangler niemanden einen Schaden zufügen kann, und mehr oder weniger sich die Angler aus Gesellschaftskreisen zusammensetzen, denen man doch unbesorgt das Angeln gestatten kann. In fast allen Städten, wo Angelgelegenheit geboten ist, ist diese auch frei, und an solchen Orten, wo eine derartige Gelegenheit geboten ist, siedeln sich auch gern kapitalkräftige Leute, z. B. Rentiers, Beamte a. D. usw. an. Ein Sportangler belästigt niemanden, denn er wird ängstlich jeden Ort vermeiden, wo Neugierige sich zu ihm gesellen könnten. Er ist aber auch ein Frühaufsteher, der schon vor Sonnenaufgang seinem Sporte huldigt. Gerade der Angelsport ist, wie von Aerzten anerkannt, hervorragend gesundheitsfördernd, denn es gibt für Nervosität, Blutarmut und sonstige Krankheiten gar kein besseres Mittel, als Ruhe, und geistliche Ruhe hält die Gegend ein, mit wohltätigem Einfluß auf die Stimmung des Anglenden und seine im hastenden Berufe oft überarbeiteten Nerven. Ich und meine Freunde hoffen nach allem, daß der Herr Entrepreneur baldigst die konstituierende Versammlung zur Bildung eines Anglervereins einberuft und geben der Hoffnung Ausdruck, da auch der Anglerverein als solcher Hand in Hand mit den Fischereinnungen als vornehmstes Ziel mit die Hebung der Fischzucht im Auge hat, dieser nun auch ihrerseits den Interessenten dergestalt entgegenkommen, daß sie ihren Vorstand ermächtigen, den Mitgliedern des Anglervereins das Angeln in der Saale event. gegen Entgelt zu gestatten. Dann wird ihr dann von allen Seiten zuteil werden!

* **Das Eiswettlaufen um die Meisterschaften des Deutschen Eislauf-Verbandes,** das infolge des Tauwetters bereits abgesagt worden war, konnte am Sonntag nach Eintritt leichten Frostes doch noch vom Altonaer Schlittschuhläufer-Verein von 1893 auf der künstlichen Eisbahn in Altona abgehalten werden. Am Vormittag wurden die Pflichtübungen für Senioren, Junioren und Damen, am Nachmittag die Kürübungen sowie das Paarlaufen um die Meisterschaft des Deutschen Eislauf-Verbandes abgelegt. Das Kunstlaufen um die Meisterschaft des Deutschen Eislauf-Verbandes und den Wanderpreis des Kaisers gewann wiederum der vorjährige Meister M. Burger (Münchener Eislauf-Verein) gegen Dreyer (Berlin). Im Verbands-Junior-Kunstlaufen siegte Gutleben (München) vor Vogel (Berlin) und im Kunstlaufen um die Verbandsmeisterschaft im Paarlaufen das Münchener Paar Frl. Hübert-Burger vor Frl. Beiger-Weber (Berlin).

* **Der Oberharzer Skiklub,** Protektor Prinz Eitel Friedrich von Preußen, begeht sein 9. Winterfest in Clausthal-Zellerfeld vom 18.—21. Januar d. J. Die Festordnung lautet: Freitag, 18. Januar, nachmittags: Wohnungsnachweis und Ausgabe der Festkarten im Hotel „Deutscher Kaiser“, Clausthal. Abends 8 Uhr: Auslosung der Läufe im Hotel „Deutsches Haus“, Zellerfeld. Abends 8,30 Uhr: Begrüßungsbierabende ebenda. Konzert, ausgeführt vom Clausthaler Bergmusikkorps. Sonnabend, 19. Januar, vorm. 9 Uhr: Meisterschaftslanglauf (15 bis 20 km), Renn- und Reugeld für Mitglieder des Oberharzer Skiklubs 3 Mk., für Nichtmitglieder 5 Mk. Vormittags 10 Uhr: Altherrenlauf 3 bis 6 km), nur für Mitglieder des Oberharzer Skiklubs, welche mindestens 30 Jahre alt sind. Renn- und Reugeld 2 Mk. Vormittags 11,30 Uhr: Damenlauf, eine zweimalige Abfahrt ohne Stock. Die Teilnehmerinnen müssen das 16. Lebensjahr vollendet haben. Renn- und Reugeld 1 Mk. Nachmittags 2,30 Uhr: Jugendlanglauf für Knaben: a) von 12 bis 15 Jahren, b) über 15 Jahre. Nachmittags 3 Uhr: Jugendlauf für Mädchen, eine zweimalige Abfahrt ohne Stock. Von 4 Uhr ab Sport- und Volkskodeln. Abends 8,15 Uhr: Festkommers im Hotel „Glück auf“, Clausthal. Sonntag, 20. Januar, vormittags 9 Uhr: Militärlauf (10 km). 10 Uhr: Meisterschaftssprunglauf. 10,45 Uhr: Jugendsprunglauf. Nachmittags 2,30 Uhr: Gemeinsame Schlittenfahrt. 3 Uhr: Volkslauf (6—10 km). 5,30 Uhr: Rückkehr der Schlitten mit Fackelbeleuchtung. Abends 7 Uhr: Festessen im Kurhaus „Bergstblick“ (Sportsanzug). Gedeck 2,50 Mk. 9 Uhr: Tanz. Montag, 21. Januar, vormittags 11 Uhr: Preisverteilung und Kaiserprüfung im Kurhaus „Bergstblick“. Nachmittags 2,30 Uhr: Gemeinsamer Ausflug auf Schneeschuhen und Rennschlitten zum „Johannser Kurhaus“.

Grosse Ulrichstrasse 21

Inventur-Ausverkauf der Wäschefabrik Adolf Sternfeld.

Ein Beispiel meiner unvergleichlich

ermäßigten Preise:

Handgestickte Madeira-Taschentücher:

Serie I mit kleinen Webefehlern

reeller Wert	1.00	1.50	2.00	Mk.
Ausverkaufspreis	0.50	0.75	1.00	Mk.

Serie II angestellt

reeller Wert	1.75	2.75	3.50	Mk.
Ausverkaufspreis	0.95	1.25	1.60	Mk.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19070110036/fragment/page=0001

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Kunst.

* **Prof. Dr. Goldschmidt** mußte gestern krankheitshalber den ersten seiner Vorträge über die Betrachtung von Kunstwerken ausfallen lassen. Er beginnt nunmehr am nächsten Dienstag mit diesen Vorträgen.

* **Die Große Berliner Kunstausstellung 1907** findet vom 27. April bis zum 29. September statt. Der letzte Einlieferungstermin für Kunstwerke ist der 28. März.

* **Vom Künstlerbund in Weimar.** Wenn nicht alle Zeichen trügen, wird der Deutsche Künstlerbund die ihm vom Oberhofmarschall von Palezieux so liebenswürdig angebotene Unterverändernng nicht vollziehen, sondern nach wie vor in Weimar bleiben. Zunächst werden Bureaus für Verwaltungszwecke gesucht. Vor allem aber wird der in Ungnade gefallene und vom Oberhofmarschall schwer angefeindete Graf Harry Keßler Weimar als Wohnsitz nicht aufgeben. Daß die Weimarer Künstlerschaft zu den Vorgängen Stellung nehmen wird, gilt in Weimar allgemein als selbstverständlich.

Wissenschaft.

* **Exzellenz Prof. Dr. Friedrich von Esmarch,** der Nestor der deutschen Chirurgie, vollendet am 9. d. M. sein 84. Lebensjahr.

* **Universitätsprofessor Geheimrat Dr. Ernst August Ritter von Seuffert,** früher Ordinarius für römisches Recht und Pandekten des juristischen Seminars, ein geborener Würzburger und Sohn des berühmten Juristen und Parlamentariers Johann Adam von Seuffert, ist nach längerer Krankheit im Alter von 77 Jahren in München gestorben. Er war lange eine Zierde der Münchner Universität, hat aber in letzter Zeit nicht mehr gelesen.

* **Der Herzog der Abruzzen** führte in dem von uns bereits kurz erwähnten Vortrage, den er im Argentina-Theater in Rom über seine Expedition nach dem westlich des Victoria-Nyanssa gelegenen Ruwenzoß hielt, folgendes aus: Zweck der Expedition war es, den Verlauf der Gebirgsketten, Anzahl und Verteilung von Bergspitzen, die relativen und absoluten Höhen, die Lage der Wasserscheiden und Täler und überhaupt das orographische System des Gebietes festzustellen. Die Expedition brach am 16. April 1906 von Neapel aus. Die Arbeit begann von dem 5795 m über dem Meeresspiegel gelegenen Bujonyosee aus. Von zwei Führern und nur neun eingeborenen Trägern begleitet, gelang es dem Herzog unerhalb weniger Wochen, alle bedeutenden Gipfel der Kette zu besteigen, ihre Höhe zu bestimmen und zahlreiche Winkelmessungen vorzunehmen, die es im Verein mit den Triangulationsmessungen, die Major Cagni ausführte, möglich machten, eine topographische Karte dieser Gegend herzustellen. In der Zeit vom 10. Juni bis 10. Juli wurden der höchste Gipfel der Margherita-Gruppe sowie 13 andere Berge bestiegen, einige von ihnen sogar mehrmals, um topographische Messungen vorzunehmen. Am 15. Juli bestieg der Herzog dann noch zwei Bergspitzen, die zu der weiter entfernten Kette des Gessigebirgsmassivs gehören. Aus der topographischen Karte dieser Gegend ist ersichtlich, daß die Ruwenzorikette aus sechs Gebirgsstöcken zusammengesetzt ist, die durch Pässe, deren Höhe zwischen 4200 und 4400 m schwankt, getrennt sind. Die höchste Gruppe, die des Stanley-Berges, baut sich um Gipfeln, die sämtlich etwa 5000 m hoch sind. Die höchsten Spitzen sind die Margherita- und die Alexandraspitze, die 5125 und 5100 m hoch sind. Zu anderen Gebirgsstöcken sind die Mount-Speke, Baker, Emin, Gessi und Thomson mit Gipfeln zwischen 4600 und 4900 m Höhe. Auch die Wasserscheiden und die Gestaltung der Täler, die sich im Osten der Gebirgskette nach Uganda hinziehen, sind ebenso wie die Lagerformationen nach dem Kongo zu festgelegt worden. Man hat ferner einen allgemeinen Ueberblick über die Gletscherformationen der Gebirgskette gewonnen. Während der Herzog die höchsten Teile der Gebirgskette erforschte, waren seine Begleiter eifrig mit topographischen, photographischen und geologischen Arbeiten sowie mit der Anlegung von botanischen und zoologischen Sammlungen beschäftigt. Dank dieser Arbeitsteilung waren auch die erzielten Ergebnisse im Verhältnis zu der kurzen Zeit von ein und einem halben Monat sehr bedeutend. Der Herzog schloß seinen Bericht mit einem Ausdruck des Dankes an die englische Regierung, die Lokalbehörden von Uganda und von British-Ostafrika für die wichtige Unterstützung, die sie der Expedition geleistet haben, sowie dankt, daß er den Teilnehmern an der Expedition, die so tapfer an seinem Werke mitgearbeitet, seinen herzlichsten Dank abstattete.

* **Erdbebenforschung.** In Rom hat eine Tagung des ständigen Ausschusses für internationale Erdbebenforschung stattgefunden. Es wurde beschlossen, ein Verzeichnis aller Erdbebenstellen mit eingehender Beschreibung herauszugeben, ebenso ein Verzeichnis der Flutmessstellen der Erde. Italien wird in Cuprija eine Erdbebenwarte errichten. Um in der Zukunft bessere Beobachtungen über Veränderungen anstellen zu können, die durch Ausbrüche des Vesuv hervorgerufen werden, wird eine genaue Höhenmessung am Golf von Neapel ausgeführt werden.

* **Der Herzog der Abruzzen in London.** Das große gesellschaftliche Ereignis Londons der nächsten Tage ist ein Vortrag, den der Herzog der Abruzzen am 12. d. M. öffentlich zu halten gedenkt. Der Titel wird über seine Forschungsreise durch Mittelafrika und seine gefahrvolle Besteigung des Ruwenzori sprechen.

* **In Egypten** hat sich, wie die „Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik" mitteilt, ein Ausschuß gebildet, welcher die Gründung einer nationalen Hochschule anstrebt. Der Zutritt soll jedermann ohne Unterschied der Rasse oder des Glaubens gestattet werden. Dem Studium der alten arabischen wissenschaftlichen Werke soll besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden.

Literatur.

* **Französische Literatur in Japan.** In Japan wird jetzt mit großem Eifer Sardou gespielt. Das ist ein neuer Fortschritt der französischen Literatur in dem Reiche des Mikado, in dem bisher der Einfluß englischer Dichtung und Wissenschaft vorherrschte. Mitton und Lord Byron, Tennyson, Carlyle, Macaulay und Spencer gedrten bereits seit langem zu den Lieblingen der japanischen Leserwelt. Der Einfluß der französischen Literatur, der jetzt beständig im Wachsen begriffen ist, begann mit der außerordentlichen Stellung, die Rousseaus „Contract social" während der neueren Reformbewegungen einnahm. Die Ansichten des großen Genfers über Staat und Gesellschaft haben die weiteste Verbreitung in Japan gefunden. Neben Rousseau genießen noch besonderes Ansehen zwei so verschiedene Dichter wie Victor Hugo und Guy de Maupassant.

Theater und Musik.

* **IV. philharmonisches Konzert des Winderstein-Orchesters aus Leipzig.** An die Spitze des Programms hatte Herr Kapellmeister Winderstein Johannes Brahms schwere Sinfonie in C-moll gesetzt. Großen Dank gebührt dem trefflichen Dirigenten, gerade dieses ernste Werk vermittelt zu haben, das man leider zu selten in unserer Stadt hören kann. Es ist eine Ehrenpflicht gegen den bedeutendsten Beethovenianer des vorigen Jahrhunderts, seine Werke recht oft zu Gehör zu bringen; denn Johannes Brahms ist eine klassische, tief und mahr empfindende Persönlichkeit. Zwar bietet eine Sinfonie dieses Meisters, vor allen die in C-moll, für die Spieler, den Dirigenten und die Hörer ungewöhnte Anforderungen, doch sind erst alle Hindernisse mit vieler Geduld und Liebe überwunden, so winkt reichster Lohn. Wie es auch seinerzeit mit den Werken Bachs und Beethovens war, so wirkt das titanische dieser 1. Sinfonie Brahms zuerst abstoßend, — dann aber um so anziehender. Verblüffend sind namentlich die rhythmischen Kombinationen, erschwerend für das Verständnis der Verzicht des Meisters auf das Konventionelle. Da alle Stimmen des Orchestres gleichberechtigten Anteil an der Themenbildung und Verarbeitung haben und der Gedankenaustausch der einzelnen Instrumente sowie Gruppen unter sich und miteinander sowie gegeneinanden ein höchst kompliziertes Kunstwerk bedingen, kann man erst nach öfmaligem Anhören dieser Sinfonie immer tiefer in die Ideenwelt (auch schweres Leid zur Freude) eindringen. Oft ist Brahms mit Henrik Ibsen verglichen, doch auch die Daseinstreude bringt er überzeugend zum Ausdruck. Erstaunlich interessant ist der Fortschritt in der Verfeinerung der Technik in der Folge Haydn, Mozart, Beethoven, Brahms. Es wäre sehr erstaunlich, wenn uns das 5. Konzert die Programmmusiker vermitteln (Liszt, Strauß, Wolfe Peneszlea). Besonders gut gelangen dem Orchester das Andante sowie das Allegro des letzten Teiles der Sinfonie. Für den ersten Satz hätten wir mehr Leidenschaft und Kraft gewünscht. Schmerz und Klage hätten noch ergreifender zum Ausdruck gebracht werden können. Die Pianolesen der Durchführung des ersten Satzes müßten übersinnlicher wirken, die Motive der Frömmigkeit und des Glaubens ausdrucksvoller reproduziert werden. Mit einem Worte: mehr Ausdruck. Ausgezeichnet in Ton und Strukturierung waren der 1. Cornettist sowie der 1. Hornist. Das Violinsolo im Andante war zu bescheiden gespielt, auch hätten die anderen Instrumente an dieser Stelle mehr abgedämpft werden müssen. Nichtsdestoweniger war es eine Freude. Herrn Winderstein und seine Schar bei dieser ernsten und schwierigen Arbeit zu bewundern. Im zweiten Teile des Programms wurde zum ersten Male eine von Mottl instrumentierte Suite von Ph. Rameau gespielt. Diese reizvolle Musik erfuhr eine wirklich schöne Wiedergabe. Namentlich „Tambourin" war charakteristisch instrumentiert, während man an anderen Stellen Wagnersche Klangfarben gewahrte, auch sind einige Stellen zu dick geraten. Der Solist, Herr Jan Wanda (Violine) spielte Mozarts entzückendes D-dur Konzert unter sehr begeiter Begleitung des Orchesters und zwei Stücke mit Klavier, Romanze in G-dur von Beethoven, „J Palpiti" von Paganini. Warum die derrliche Romanze nicht mit Orchesterbegleitung zu Gehör gebracht wurde, ist uns unerklärlich. Die Begleitung am Blüthner Flügel (Herr Avellan) war leider nicht angenehm für's Ohr. Falsche Pedalisierung, unangebrachtes Arpeggieren der Akkorde, trockner Ton sowie unmusikalische Phrasierung wirken oft störend. Herr Manén ist ein sehr bedeutender Techniker, dem fast alle Schwierigkeiten gelingen. Doch muß es unbegreiflich erscheinen, wie sich ein Künstler besonders in rein technischen Stücken gefallen kann. Die Technik darf nur ein Mittel zum Zweck sein. Wenn Herr Manén Stücke von Paganini und ähnliche Kompositionen spielt, so bewegt er damit, daß es ihm weniger an Tiefe der Ideen liegt als an Neuerlichkeiten. Möchte sich Herr Manén mit einer immensen Technik begnügen und dem Publikum wertvolle Kunstprodukte bieten. Unsere Zeit bedarf der Vertiefung und nicht der Verflachung. Paganini war übrigens auch ein tonsüßiger Musiker. Ein Obrenzeuge erzählte uns, er habe von ihm eine ganz schlichte Weise („Mich stehen alle Freuden") ergreifend spielen hören. Den Höhepunkt wirklicher Kunst bot Herr Manén im Mozartschen Andante cantabile, das ein etwas schnelleres Tempo vertragen hätte. Bis zur Cadenz im 1. Satze mit die Reinheit unter der zu scharf gestimmten a-Saite. Die Enden der Phrasen waren nicht fein genug abgetönt, die Triller mitten im Ausdruck der betreffenden Phrase bald runiger und bald leidenschaftlicher ausgeführt werden. Der Vortrag der Romanze von Beethoven zeigte den Künstler nicht auf der Höhe musikalischen Erfassens. Das Seitenthema in c-moll war nicht sieghaft sondern mehr lustig wiedergegeben. Vielschwach verblieben Herr Manéns durch alle technischen Kunststücke, wie es durch den wundervollen piano Ton seines herrlichen Instrumentes allgemeines Entzücken hervorrief. Mehrere Zugaben jubelte die Zuhörerschaft dem Künstler ab. Die erste von diesen, welche wir noch hörten, war musikalisch direkt unerträglich. Zu bedauern ist, daß das Konzert, welches mit so ernster, wahrer Kunst begann, allmählich ins Virtuosenhafte überging. Darunter leidet die Einheitlichkeit eines Programms, und dem Innenleben des Hörers ist nicht gedient. Es ist Aufgabe des Dirigenten, dem entgegenzusteuern.

J. L.: Karl Klauert.

* **„Wie er ihren Mann belog."** Im Leipziger Schauspielhause wurde ein Erstling von dem Engländer Bernard Shaw „Wie er ihren Mann belog", in der Uebersetzung von Siegfried Trebitsch erstmalig in Deutschland aufgeführt. Aber es kam kein rechter Spaß dabei heraus. Kein Wunder, wenn drei Menschen zwanzig Minuten lang weiter nichts tun als reden um die unsichtbarste Sache. Der Witz läuft darauf hinaus, daß einer die Frau eines anderen anbichtet, der Mann der Frau findet die ihr gewidmeten Gedichte. Zwischen Mann und Dichter kommt es zur Auseinandersetzung, die am Ende so zum guten sich wendet, daß der Mann dem Dichter verspricht, die Gedichte drucken zu lassen; man sinnt auf einen Titel und wählt „Wie er ihren Mann belog".

* **Als Galavorstellung zum Geburtstage des Kaisers** geht am 27. d. Mts. im Königl. Opernhause in Berlin neueinstudiert „Der Postillon von Lonjumeau", Komödie seit dem Jahre 1900 im Königl. Opernhause nicht mehr gegeben Oper, in Szene. Frl. Destinn (Madeleine), die Herren Jörn (Chapelou), Knüpfer (Bijou), Philipp (Marquis), Rene (Bourdon) sind Träger der Hauptrollen.

* **An dem Grabdenkmale Ludwig Erk's** auf dem alten Elisabethkirchhof in der Ackermaße in Berlin zu aus Anlaß des 100. Geburtstages des Wiederermeders des deutschen Volksliedes die Inschrift erneuert worden. Sie lautet: „Ludwig Erk, geb. 6. Januar 1807 zu Wetzlar, gest. 25. November 1883 in Berlin." Auf der Vorderseite des Denkmals sieht man das aus weißem Marmor bestehende lebensvolle Medaillonbild des Verewigten.

* **„Die Nixe",** eine Volksoper von von Müller von der Ocker, hatte am Sonntag im Stadttheater zu Magdeburg einen größeren äußeren Erfolg, trotzdem die Oper ein Werk von sehr ungleichem Werte ist; die Musik zeigt zu viel Abhängigkeit.

* **Neues Elbersfeder Stadttheater** wird berichtet: Die Stadtverordneten verlängerten den Vertrag mit Theaterdirektor Otto, früher in Zwickau, bis zum April 1912 unter den bisherigen Bedingungen.

* **Ein neuer Titel.** Dem Hofschauspieler Hermann Knispel in Darmstadt, der seit einer Reihe von Jahren auch als Regisseur eine rege Bühnentätigkeit entfaltet, wurde vom Großherzog von Hessen der Titel „Hofregisseur" verliehen.

* **Das Intime Theater in Nürnberg** brachte die Uraufführung des dreiaktigen Dramas „Feuersalamander" von Clarice Tartufari. Die Verfasserin behandelt die Leiden einer jungen Frau, die aus Dankbarkeit gegen die Familie die Werbung eines Neurasthenikers erhört und die Stimme des Herzens zum Schweigen bringt. Das Stück errang stürmischen Beifall. Für die Verfasserin dankte der Uebersetzer F. Meyer.

* **Generalintendant a. D. Freiherr von Perfall in München,** der seit dem 1. d. M. im Ruhestande lebt, ist, 83 Jahre alt, in besonders erregender Weise an Influenza erkrankt.

* **Der Oberregisseur des Wetzer Stadttheaters, Carlhof,** ist Sonntag nachts plötzlich an Herzschlag gestorben. Der Künstler war auch in Berlin als Regisseur der Morosp-Oper tätig gewesen.

* **Der Wiener Männergesangverein** wird seine Sängerfahrt nach Amerika am 20. April von Genua aus mit dem Dampfer „Ozeana" antreten. Ihm sind von 30 vielen Städten Nordamerikas Einladungen zugegangen, daß es unmöglich sein wird, allen Folge zu leisten; sowohl Boston besucht. An der Amerikafahrt, die etwa fünf Wochen dauern dürfte, werden voraussichtlich auch einige Damen teilnehmen.

* **Das Befinden Eleonora Duses** hat sich soweit gebessert, daß die Künstlerin sich zur weiteren Erholung von Genua nach dem nahen Nervi begeben konnte, wo sie sich mehrere Wochen aufzuhalten gedenkt. Sie will diese Zeit ganz zurückgezogen verleben, und nur ihre nächsten Freunde haben Zutritt zu ihrer Wohnung im Grand Hotel.

* **Die „weißen Tage" der Mélsane.** Mme. Mélsane, so schreibt man aus Paris, führt jetzt in ihrem eben eröffneten Theater eine interessante Neuerung ein. Sie bereitet eine Anzahl Mittagsvorstellungen vor, die nur Stücke bringen, die geeignet sind für junge Mädchen. Das Programm dieser „weißen Vorstellungen" ist nicht einmal nüchtern. Es gelangen u. a. die „Maus" Pailleron, die „Locandiera" Goldonis sowohl wie Sardous „Pattes de mouche" zur Aufführung und auch Ibsens „Nora" wird für die angekündigten unverstandenen Frauen als passend bezeichnet. Jede dieser Jungen-Damen-Matinees, zu der sich hoffentlich auch die nötigen Freier einstellen werden, wird mit einem Konzert verbunden sein, dessen Leitung Rynaldo Hahn hat.

Kleine Chronik.

* **Hamburg,** 8. Januar. (Verhaftung eines Deserteurs.) Auf St. Pauli wurde heute ein masierter Mann verhaftet. Er ist der 24jährige Deserteur Niemeyer vom 39. Infanterie-Regiment in Saarlouis. Sohn eines süddeutschen Theaterdirektors. Bei seiner Festnahme wollte sich der Mann, der hier als Zuhälter lebte und zahlreiche Einbrüche machen verübt hatte, mit einem Revolver erschießen, doch wurde dies verteilt.

* **Breslau,** 8. Januar. (Fabrikbrand.) Den Blättern zufolge hat in der Zuckerfabrik zu Haynau ein großes Schadenfeuer gewütet, das gestern abend gegen 7 Uhr in der Back- oder Lumpenkammer aus unaufgeklärter Ursache zum Ausbruch kam und so schnell um sich griff, daß viele im Siederaum beschäftigte Arbeiter kaum das nackte Leben retten konnten.

* **Allenstein** (Ostpr.), 8. Januar. (Verhaftung eines angeblichen russischen Generals.) Auf dem Bahnhofe traf mit dem Berliner Nachtschnellzuge ein russischer Staatsangehöriger ein, der im Warteraale Platz nahm. Hier trug er ein so auffälliges Benehmen zur Schau, daß sich der Stationsbeamte veranlaßt sah, die Polizei auf den Fremden aufmerksam zu machen. Ueber seine Personalien befragt, erklärte er, ein russischer General zu sein und aus Berlin zu kommen, wo er von dem „Guten Prüfdenzen" in Audienz empfangen worden sei. Als man weiter in ihn drang, verdat er sich energisch jede Belästigung seinerseits, da er sonst sofort seine Gendarmen, von denen draußen eine ganze Kompagnie stehe und seiner Befehle harre, herbeirufen und das gesamte Bahnhofspersonal verhaften lassen würde. Nach heftigem Widerstande wurde der Russe, der offenbar geisteskrank ist, zur Polizeiwache sistiert. Bei seiner Leibesobsitation fand man u. a. einen Barbetrag von etwa 5 Mk. und eine Schiffskarte der Hamburg-Amerikalinie vor, die auf den Namen Michael Kovelow lautet.

* **Eger,** 8. Januar. (Gräßliche Tat eines Wahnsinnigen.) Der Bergmann Josef Hampels in Birkenreh war in einem Anfall von Wahnsinn seine drei Kinder aus dem Fenster und ermordete dann seine Ehefrau durch Messerstiche. Außer der Frau wurde ein Kind getötet. Die anderen sind schwer verletzt worden.

* **Rom,** 8. Januar. (Der Aetna in Tätigkeit.) Es machen sich Zeichen bemerkbar, daß im Innern dieses Vulkans starke Eruptionen stattfinden. Im großen Krater vollziehen sich kolossale Zusammenbrüche; es werden lokale Erdbeben in den Aetnastädten festgestellt. Dem Krater entströmen dichte Rauchwolken, was sonst nie der Fall ist. Die Bewohner von Nicolosi, der Ortschaft, die am nächsten am Aetna liegt, bemerkten auch Feuerschäuen, die von Gaseplosionen herrühren.

* **Rom,** 8. Januar. (Tanz in der Peterskirche.) In der Peterskirche wurde die Messe durch einen Wahnsinnigen plötzlich unterbrochen. Plötzlich begann nämlich ein der Messe zuhörender junger Priester in lautes Gelächter auszubrechen. Er tanzte und sang. Der Geistliche, der wahnsinnig geworden war, wurde unter großem Zulauf des Volkes ins Spital gebracht.

* **Paris,** 8. Januar. (Wie teuer ist ein drei Monate altes Kind?) Keine leichte Aufgabe war den Richtern in Paris gestellt, die sich unlängst mit der Frage zu beschäftigen hatten, wie teuer ein drei Monate altes Baby zu bewerten ist. In der Rue de Levallois stand eines Tages die Frau eines Kutschers vor der Tür ihres Hauses und hielt ein drei Monate altes Kind auf dem Arme. An dem Hause wurden Reparaturen ausgeführt, und zu diesem Behufe war ein großes Gerüst aufgestellt. Durch die Unvorsichtigkeit eines Arbeiters fielen mehrere Bretter hinunter, trafen das Kind und töteten es im Arme der Mutter. Der Vater des getöteten kleinen Erbenbürgers erhob eine Klage und verlangte 4000 Frank Schadenersatz. Nach langer Beratung billigte das Gericht dem Kläger 2000 Frank zu.

* **Paris,** 8. Januar. (Um eine Frau.) Zu dem Duell, das, wie wir melden, vor einigen Tagen bei Virotlay zwischen zwei französischen Offizieren stattfand, wird noch berichtet, daß der Gegner des schwer verwundeten Leutnants Spitzer ein Leutnant Hanne war. Als Ursache des Zwistkampfes wird folgendes angegeben: Die beiden Offiziere hatten in Gesellschaft der Frau des Leutnants Hanne und einer ihr befreundeten Dame den Neujahrstag verbracht und suchten dann am Abend einige Lokale auf. Beim Verlassen des einen sah Leutnant Spitzer zufällig, wie sein Kamerad seine Frau küßte. Er tat, als ob er nichts gesehen habe und beobachtete im Laufe des Abends noch einige Male unbemerkt, wie die Genannten Küsse austauschten. Als die Eheleute wieder nach Hause zurückgekehrt waren, kam es zwischen ihnen zu einem furchtbaren Skandal. Hanne schrieb dann einen beleidigenden Brief an Spitzer, worauf dieser ihm am folgenden Morgen seinen Sekundanten sandte. Der Zustand des Verwundeten soll sich gebessert haben.

* **Neuyork,** 8. Januar. (Der König der Minenschwindler verhaftet.) Der Polizei von Philadelphia ist es gelungen, einen der genialsten Schwindler, den unsere an derartigen Charakteren wirklich nicht arme Zeit aufzuweisen hat, zu verhaften. Es ist dies ein gewisser Dr. Richard G. Flowers, der unzählige 10-000 Personen um ihr Vermögen gebracht hat, und dem in seinen Spekulationen mehrere hundert Millionen Dollar durch die Finger gegangen sind. Flowers hatte vor einigen Jahren in Arizona eine kolossale Schwindelgesellschaft gegründet. Er wurde verhaftet, thm gelang es jedoch, den Staatsanwalt zu bestechen und nach Hinterlegung einer Kaution von einigen hunderttausend Mark zu verschwinden. Seitdem war er verschollen, tatsächlich die Polizei die tüchtigsten Detektivs auf seine Fährte gesetzt hatte. Vor einigen Tagen wurden die Behörden in Philadelphia darauf aufmerksam gemacht, daß ein Professor aus Oxford, der sich in der Quäkerstadt zur Gründung einer Gesellschaft für die Fabrikation künstlicher Diamanten aufhielt, mit dem gesuchten Schwindler identisch sei. Zuerst schenkte man den Anschuldigungen keinen Glauben, da Flowers ein junger Mann war, während der Professor, der mit den angesehensten Leuten in der Stadt in Beziehungen stand, ein alter Mann mit weißem Bart und Haar war. Eine genauere Untersuchung des Professors führte jedoch zu der überraschenden Entdeckung, daß der Bart falsch und die Haare gefärbt waren. Man schritt zur Verhaftung, und es egab sich, daß der Professor und Flowers wirklich ein und dieselbe Person waren. Viele angesehene Industrielle und Finanziers Philadelphias sind von Flowers, der unter der Maske des englischen Chemieprofessors äußerst geschickt zu operieren verstand, um Millionen gebracht worden. Raspertlich auf die Frauen übte der Schwindler einen fast hypnotischen Einfluß aus. Die ganze Größe seiner schändlichen betrügerischen Unternehmungen wird sich wahrscheinlich nie völlig übersehen lassen, doch dürfte er jetzt für längere Zeit unschädlich gemacht worden.

* **Neuyork,** 8. Januar. (Ein Geschenk des Zaren unter dem Hammer.) Ein ungewöhnlich kostbarer Schmuckgegenstand, aus 45 hervorragend schönen Perlen bestehendes Halsband, wurde dieser Tage öffentlich versteigert. Die größten der Perlen waren größer als Kirschkerne; die kleinsten wenigstens halb so groß wie Kirschkerne; alle zeichneten sich durch besonderen Glanz und herrliche Klarheit aus. Die frühere Besitzerin hatte das Halsband von dem verstorbenen russischen Zaren zum Geschenk erhalten. Die Versteigerung erregte das größte Aufsehen in den Neuyorker Gesellschaftskreisen, und es entspann sich zwischen den Bietenden ein erbitterter Kampf, bis schließlich der Schmuck für 85000 Mk. an einen Juwelenhändler in der Fünften Avenue überging.

* **Philadelphia,** 8. Januar. (In dem Bombenanschlag in der Nationalbank) in Philadelphia, über den wir dieser Tage berichteten, wird nach gemeldet: Das Ziel des Bombenwerfers war augenscheinlich der 50 Millionen Wertpapiere und Bargeld enthaltende Stahltresor, der indessen wenig beschädigt wurde. Die Bombe enthielt ein Drittel Pfund Nitroglyzerin. Die Bank hat 130 Angestellte, von denen der Negerbote getötet wurde, vierzehn Personen verletzt. Der Attentäter heißt Steele und war früher Polizist in Chicago. Sein Lebensgang soll sehr unstet gewesen sein.

„Gesund wie ein Fisch im Wasser."

Welches Glück und welche Zufriedenheit herrschen in dem Hause, wo die Kinder gesund sind wie „Fische im Wasser"! Aber wie das fertig bringen? Gebt ihnen ein gutes Nähr- und Kräftigungsmittel, wie Scotts Emulsion.

Köln-Ehrenfeld, Shrockstraße 33, 6. Januar 1906.

Mein Töchterchen Therese litt mit 1½ Jahren an einem schweren Darmkatarrh und andauernden Krämpfen und war infolgedessen so heruntergekommen, so erschreckend mager und schwach, daß wir sie aufgaben. Kein Mittel wollte dem Kinde mehr helfen. Da wurde mir durch meine Eltern der Rat gegeben, einmal Scotts Emulsion zu versuchen, und schon nach der ersten Flasche bekam das Kind allmählich wieder Appetit, trank wieder Milch, die ihr Magen bisher nicht mehr vertragen hatte, und nahm seitdem beständig zu. Jetzt ist sie 2 Jahre, wiegt 36 Pfund und ist gesund wie ein Fisch im Wasser.

(gez.) Emilbert Persch.

Wenn der Appetit zurückkehrt, ist schon viel gewonnen. Scotts Emulsion kräftigt den ganzen Körper und somit auch die Verdauungsorgane, da sie großen Nährwert mit Leichtverdaulichkeit verbindet. Dies rührt her von der außerordentlich sorgfältigen Bearbeitung des Tranes (ausschließlich der beste und reinste Norwegische Dampftran wird für Scotts Emulsion verwendet) in einem besonderen Emulgierungsverfahren, dem Scottschen Verfahren. Scotts war die erste, ursprüngliche Lebertran-Emulsion.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich in engen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (der Fischer mit großem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile. Feinster Kalkphosphat-Lebertran 150,0, reines Glycerin 50,0, unterphosphorigsaures Kalk 4,0, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 5,0, feinster arab. Gummi pulv. 5,0, Vanillin, Muster 15,0, Alkohol 11,0. Unser verbesserte Emulsion ohne Alkohol, Muskatöl und Gaultheriaöl in 2 Tropfen.

Stellen finden

Stellung als Buchhalter, Sekretär, Verwalter erhält junge Leute nach 2—3monatl. gründlicher Ausbildung. Bisher ca. 1300 Beamte verlangt. Prosp. gratis. Dir. P. Kestner, Leipzig-Lindenau.

Wer Stellung sucht, verlange per Karte die „Allg. Vakanzenliste" Berlin 45, Birkenstr.

Ein junger tüchtiger
Bautechniker
oder **Privatmann** mit 8—10000 Mark Einlage kann in älteres Baugeschäft als **Teilhaber** sofort eintreten. Angebote unter T. 1737 an die Exped. ds. Blattes erbeten.

Tüchtiger Schreiber, der auch stenographiert u. Ideal-Maschine bedienen kann, **gesucht.** Gefl. Angebote mit Gehaltsanspr. erb. unt. **B. M. 1258** an **Rud. Mosse, Halle.**

Stenograph,
Herr oder Dame, mit flotter Handschrift findet sof. Stellg. Offert. unt. E. 1045 an die Exped. ds. Blattes.

Für sofort oder später suchen möglichst branchekundigen, jüng.
Lageristen.
Off. mit Zeugniskop., Gehaltsanspr. 2c. an **Paul Schreiber & Co.,** Cöthen i/Anh., Lack-, Farben-, Kittfabrik

Buchhalter,
an sicheres schnelles Arbeiten gewöhnt, sof. ges. Nur Offert. mit Gehaltsanspr. u. Angaben u. Referenzen sind u. D. 1044 an d. Exped. d. Ztg. einzureichen.

150—200 Mk.
monatlicher Verdienst, auch als Nebenerwerb, bietet sich strebs. Personen aller Stände auf leichte Weise ohne Fachkenntnisse u. Risiko. Alles Erforderl. gratis u. franko. Off. unt. **F. 5391 an Heinr. Eisler, Hamburg.**

Tüchtige Leute
finden bei hohem Verdienst Nebenbeschäftigung.
A. Schmidt, Herrenstr. 28.

Kontorist,
jüng. od. älterer Herr, welcher flott stenographiert, sof. ges. Off. mit Gehaltsanspr. unter F. 1046 a. d. Exped. d. Bl.

Tüchtiger Armaturschlosser oder Metalldreher
(Vorarbeiter od. Meister) von Leipziger Armaturenfabrik als
Revisionsmeister
sofort gesucht. Offert. mit **Gehaltsangabe** und genauem Lebenslaufe bef. sub **L. G. 65 Daube & Co., Leipzig**

Mehrere tüchtige
Former,
auch für Schablonen- und Lehmformerei, stellt sofort ein
G. Sauerbrey,
Maschinenfabrik, Kesselschmiede, Eisen- und Metallgießerei, Stadtlurt.

Wir suchen tüchtige
Werkzeugdreher
bei hohem Lohn für dauernde Stellung.
Henschel & Sohn,
Lokomotivfabrik, Cassel.

Mehrere tüchtige
Metalldreher
bei **gutem Lohn sofort gesucht**
Böttgers Nr. 35.

Tüchtige Rolladenmonteure
such. W. Zieglor & Co., Ammendorf.

Friseurgehilfe gesucht
Merseburgerstr. 97.

Tüchtiger Sattlergeselle
für Kofferarbeiten per bald gesucht.
Hans Hitzark,
Gr. Ulrichstr. 56.

Zum 1. April suche ich einen **verheirateten Hofverwalter** und einen bedtl. **deutschen Feldaufseher,** die bereits als solche in Stellung waren und gute Empfehlungen haben.
Rittrat Wentzel, Teutschenthal.

Für einen gangbaren Artikel,

der bei Behörden, Kaufleuten, Fabrikanten, Baumeistern usw. kolossalen Absatz findet und an dem sehr viel Geld verdient wird, werden in allen Städten Generalvertreter gesucht. Geeignet auch zur Etablierung, wenn etwas Mittel vorhanden sind. Meldg. umgeh. erb. an **R. Meissner & Co., Berlin W. 30.**

Tüchtiger Verkäufer
für **Eisenwaren- und Ofenhandlung** per 15. Januar oder 1. Februar gesucht. Offert. unt. N. 873 an die Exped. d. Bl.

Schlosser stellen ein
Hallesche Röhrenwerke.

Mehrere tüchtige
Schlosser
finden sofort dauernde Beschäftigung **Friedrich Köhler,** Gerbstedt, Fabrik landwirtsch. Maschinen.

Schlosser u. Zuschläger
für Eisenkonstruktion auf Montage und Werkstatt sofort gesucht
äußere Delitzscherstr. 10.

Dauernde Arbeit findet
Tischler,
welcher mit allen Holzbearbeitungs-Maschinen gut vertraut ist. Aber nur solchen stellt ein
Hallesche Jalousie- u. Rolladenfabrik Franz Rudolph & Co.

Tüchtigen Tapezierer
sucht auf dauernde Beschäftigung **H. Andreä,** Rich. Wagnerstr. 39.

Junger **Schuhmachergeselle** gesucht Taubenstr. 4.

Stellmachergesellen stellt ein
O. Martin, Kl. Ulrichstr. 29.

2 j. Schuhm. ges. Merseburgerstr. 26.

Schuhmachergesellen
sucht **Aug. Pirl,** Geiststr. 10.

Buchbinder,
der schon in Buchdruckereien gearbeitet hat, sofort **gesucht.**
Martin Kandler, Buchdruckerei, Zapfenstr. 1.

Einem jungen gewandten
Bäckergesellen
wird Gelegenheit geboten, sich in der Konditorei auszubilden. Näh. unter **B. 281 an Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Schmeerstr. 20

Krankenwärter
und **Hausmädchen gesucht.**
Verwaltung der Kliniken,
Magdeburgerstr. 17.

Suche z. 1. April 07 einen fleißigen und energischen
Hofmeister,
der mit Maschinen umzugehen versteht.
F. Rudloff,
Domnitz (Saalkreis).

Ledige **Pferdeknechte, Kleinknechte, ledige Ochsenknechte, ledige Kuhlitterer, Burschen z. Anlernen, Mädchen aufs Land erhalten täglich kostenfrei nahe u. weit gute Stellen d. Willy Kühn,** Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 3. Telephon 2233.**

Für mein Getreidegeschäft und meine Mühle suche ich einen zuverlässigen, ordentlichen
Geschirrführer.
G. Mennicke, Teutschenthal.

Verheirateter Pferdeknecht
bei freier Wohnung und 12 Mk. Lohn, Kartoffelland u. Kohle sucht
C. Böhme, Unt.-Teutschenthal.

Ledigen Schafknecht
sucht für 1. 4. 07
Rittergutsverwaltung Dieskau bei Halle.

Gespann-Hofmeister sucht.
Zum 1. April 1907 suche ich einen unverheirateten, energischen, umsichtigen **Hofmeister,** der in der Bearbeitung und Bestellung verschiedenartigen Bodens erfahren, besonders ordnungsliebend ist und Interesse für das ihm unterstellte Zugvieh hat. Nur Bewerber mit langjährigen, guten Zeugnissen wollen zunächst Abschriften derselben und Gehaltsansprüche einsenden. **Anton, Rittergut Mücheln** bei Wettin a. S.

Suche zum 1. April 1907
2 verh. Ochsenknechte
oder verheiratete Tagelöhner.
Julinshof b. Elebitzsch.
A. Feldmann.

2 verh. Tagelöhner erhalten bei einem Herrn bei Halle z. 1. April **kostenfrei** gute Stellen. **Bezüge sind:** 2 Mark täglich, Winter u. Sommer, freie Wohnung, $^3/_4$ Mtr.-Kartoffelland, Futterland, 2000 Torfsteine. **Frauentagelohn:** Winter 1 Mk., Sommer 1,10 Mk., Ernte 1,50 Mk.
Willy Kühn, Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 3.**

Ledige Pferdeknechte, Burschen, sowie Mädchen für **Stadt und Land** erhält bei **hohem Lohn** und **5 Mark Mietgeld** sofort **kostenfrei gute Stellen. Stellenanzeiger, nahe u. weit. Louise Bärwinckel,** Stellenvermittlerin, **Merseburgerstraße 9.**

Hausmann,
verheiratet, mögl. ohne Kinder, von Fabrikgeschäft zum 1. April gegen freie Wohn. u. Lohn **gesucht.** Meld. schriftl. unter **G. 222** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Schmeerstr. 20 erbeten.

Suche zum 1. April einen
verheirat., ordentlichen
Groß-Knecht
bei hohem Lohn, freier Wohnung, Kartoffelland usw.
Meissner, Gutsbes.,
Zscherndorf b. Brehna.

Eine Arbeiterfamilie
mit guten Zeugnissen sucht zum 1. April 1907 **Busch,**
Burgstaden bei Lauchstädt.

Aelterer gesetzter Mann,
welcher tagsüber in einem größeren Haushalt die Dampfheizung, Straßenreinigung 2c. zu besorgen hat, wird gegen guten Lohn, jedoch ohne Wohnung, per sofort oder später **gesucht.** Offerten mit Zeugnisabschrift. unt. J. 969 an die Exp. d. Bl.

Eine Arbeiterfamilie und 1 verheirat. Knecht
sucht zum 1. April bei hoh. Lohn, freier Wohnung, Feuerung u. Kartoffelland das
Rittergut Wengelsdorf
bei Bahnh. Corbetha.

Arbeiter-Gesuch.
2 Arbeiter-Familien bei freier Wohnung, Kartoffelland 2c. per 1. April gesucht.
Ritter- u. Sattelhof Schafstädt
(Bez. Halle a. S.).

Suche 1. April 1 verheirat. jüng.
Hofmeister
für 20 Gespanne auf **Hauptgut,** einen verheirat. jüng.
Hofmeister für Vorwerk,
dessen Frau u. eine selbstzustellende Hilfsperson **ca. 50 Stück Jung vieh** zu besorgen haben, bei hohem Lohn, freier Wohnung, Kartoffelland und Schweine.
W. Roth, Rittergut Kloster-Hasseler b. Köthen a. S. (Prov. Sachsen.)

Arbeiterfamilie,
Lohn 11 Mk., Miete frei, Kartoffelland, Feuerung, 1 verh. **Knecht,** 13 Mk., Miete, Kartoffelland, Feuerung, sucht per 1. April **Hugo Fritsche, Holleben** bei Halle.

Anständiger, ehrlicher u. pünktlicher junger Mann als **Verkäufer** von Zeitungen und Reiselektüre an den Zügen gesucht. **C. Ulrich,** Bahnhofs-Buchhandlung.

Ein verheirateter
Geschirrführer
für sofort gesucht.
Winter, Ammendorf.

Jüngerer
Portier
für **sofort** bei **gutem Gehalt** und **Nebenverdienst** gesucht.
A. Riebler,
Hotel „Rheinischer Hof", Kl. Brauhausstr. 2.

Junger Mann,
mit guten Zeugnissen, welcher bereits in Faß- u. Flaschenbier-Geschäft tätig war, sof. **gesucht.** Näh. bei **Rud. Mosse, Halle.**

15—16jähr. Arbeitsbursche
gesucht für Klempnerei.
Gust. Brecht, Glauchaerstr. 3.

Kräftiger Hausbursche
sucht **Alb. Martick Nachf.**

Schulknabe
zum Wegezehren für nachmittag gesucht **Prinzenstr. 17.**

Laufbursche ges. Viktor Scherleitstr. 3

Tüchtige Maschinenschreiberin für Ideal-maschine, die mögl. auch stenograph., **gesucht.** Gefl. Angebote mit Gehaltsanspr. erbeten unter **B. J. 1259** an **Rud. Mosse, Halle.**

Selbständige
Taillen-Arbeiterinnen
sucht bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung
Bruno Freytag.

Gesucht wird

von großer Fabrik in Thüringer Residenzstadt:
junge Dame
für Kontorarbeiten, Stenographie u. Schreibmaschine (Adler);
junger Mann,
flotter Stenograph (mindestens 150 Silben) u. geübter Adler-Maschinenschreiber. Offerten mit Bild, Zeugnis-Abschriften u. Gehaltsansprüchen unter T. 1997 an die Exped. d. Bl.

Verkäuferin, tow. **Lehrfräulein** für Konfituren-Geschäft sofort eventl. später **gesucht.** Offerten erb. unter **S. L. 966** an die Annoncen-Exped. **Max Müller,** Leipzigerstr. 84.

2. Plätterin sofort gesucht **Künstler, 86,** Plätz-Anstalt.

Jg. Mädchen kann d. **Schneidern und Schnittzeichnen** gründlich erl. bei **H. Lösch,** Geiststr. 26.

1. Damenschneiderei
können junge Damen, auch unentgeltlich gründlich erlernen
Merseburgerstr. 8. I.

Arzt sucht per 1. März nicht zu junges
Fräulein
mit **guter** Handschrift für die **Sprechstunde.** Selbstgeschrieb. Anerbote u. **B. B. 1315** an **Rud. Mosse,** Halle.

Bureau und Stellennachweis
f. kaufm. weibl. Angestellte.
Unterricht im Maschinenschreiben 2c. Frau **E. Dern,** Alte Promenade 33, I.

Anst. **Mädchen** z. Mützennähen wird gesucht Geiststr. 67.

Geübte **Damenschneiderinnen** ges. Auch stelle ein Lehrmädchen ein. **K. Grille,** Brandenburgerstr. 8.

Köchin,
für kleinen, feinen, kinderlosen Haushalt gesucht. Meldungen **Hotel Kronprinz,** zwischen 4 u. 6 Uhr.

Rittergut Altenjehne,
Kreis Osterburg (Bez. Magdeburg) **sucht sofort** junges, sauberes
Wirtschaftsfräulein
f. einz. Herrn, bei 300 Mk. Gehalt. Keine Mädchw., kl. Haushalt. Gr. Interr. f. Federv.

Suche **Stubenmädch., Köchin, Mädchen aufs Land.**
Frau **Anna Köhne,** Stellenvermittlerin. Gr. Steinstr. 70, II.

Gewandt. Stubenmädchen
zum 1. 2. 07 **gesucht**
Landwehrstr. 9. II.

Köchinnen f. Kaffee u. kalte Küche sucht f. sof. **Gastwirte-Verein,** Alter Markt 5, **Hermann Weiland,** Stellenvermittler.

Gesucht zum 15. Febr., spätest. 1. März ein älteres, tüchtiges
Mädchen
für Küche und Haus.
Roitzsch, Frau **Ida Wolf.**

Ein junges **Mädchen** für all. Arbeit wird für sofort oder 1. Febr. **gesucht.**
Frau Klappenbach,
Merseburg, Lindenstraße 2.

Gesucht zuverl. Mädchen
für Küche und Haus,
das Kinder gern hat.
Bindestraße 33, part.

Mehrere tüchtige
Verkäuferinnen
für unsere Abteilung
Fleischwaren
per sofort gesucht.
Leopold Nussbaum,
Barfüßerstr. 3/5.

Erste Taillenarbeiterin
sofort gesucht. **Ottilie Gebhardt,** Gr. Ulrichstr. 40. II.

Junge Mädchen können **Weißnähen** erlernen Anhaltstr. 3. III r.

Verkäuferin f. Konditoren, Fleischerei, Feinwaren.
Schuh-, Putzwr. u. j. w. gel. i. **„Hansa",** Leipzigerstr. 11, I. Ges. Kl. Sandbg., Tel. 343. Bl. Dkchr. l. a.

Kochamseli für Restaurant (einzelner Herr) f. zum 15. Januar in Halle **Willy Kühn,** Stellenvermittler. **Kl. Ulrichstr. 3.** Tel. 2233.

Gesucht
Magdeburgerstr. 40, pt. ält. erfahrenes Mädchen für alles. Antritt 1. Febr.

Ordentliches Dienstmädchen, welche schon gedient hat, als Stütze der Hausfrau gesucht Herderstr. 4, I.

Ein fleißiges, reinliches **Dienstmädchen** für sofort auf die Zeit von 4—6 Wochen gesucht. Gute Behandlung u. gute Bezahlung. Zu melb. v. 1—2 U. Wilhelmstr. 20 II. r.

Zum 15. 2. ein
Dienstmädchen
für kleinen Haushalt gesucht **Rud. Haymann,** 36 parterre rechts.

Viele Mädchen erhalten nach hier, Berlin und anderen Städten bei hohem Lohn sehr gute Stellen.
Martha Brandt, Lehrerstr. 18.

Aelteres, besseres **Mädchen** für eine kränkliche Dame gesucht Mannlichstr. 3. I rechts.

1 geschultes **Zimmermädchen,**
1 **Dienstmädchen** zum baldigen Antritt gesucht Delitzscherstr. 2.

Mädch. f. hier u. auswärts sucht **Minna Lindermann,** Stellenvermittlerin. Breiteweg 9, II
Aelt. Mädch. sucht m. Meld. Stelle.

Eine ältere **Frau** wird zur Pflege eines kleinen Kindes gesucht. Zu melden Kl. Brauhausstr. 13, pt.

Ein junges **Mädchen** in Dienst gesucht Friedrichstr. 52. II r.

14—15jähr. **Mädchen** aus anständigem Hause gesucht für ganz leichte häusliche Nachmittagsbeschäftigung. Anfrage zwischen 2—3 nachmittags **Kirchtor 11.**

2 Hotel-Zimmermädchen sucht bei hohem Lohn und schönen Trinkgeldern **Willy Kühn,** Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 3.**

Aelt. tücht. **Mädch.** 1. Febr. ges. Laubnerstraße 12. I l.

Nach Leipzig-Lindenau
Demmringstr. 49, wird ein solides, fleißiges **Mädchen** für Küche und Hausarbeit bei hohem Lohn in best. Haushalt zum baldigen Antritt ges.

Wegen Verheiratung meines jetzigen suche möglichst für sofort oder 15. Februar ein älteres, gewandtes, im Plätten, Nähen und Servieren erfahrenes **Stubenmädchen** mit guten Zeugnissen versehen, auch durch Vermittlung.
Frau **H. Müller,** Alte Promenade 8. II.

Ordentliche Frau
tagsüber zur Pflege bei älterer Dame **gesucht,** Nähe des Güterbahnhofes. Offerten unter J. 1049 an die Exp. ds. Blattes.

Ordentl. **Mädchen** 15. Jan. ob. spät. ges. Ulbandstr. 7. I. Sch.

Wärterin 23 Mk. monatl., nette Mädchen für hier u. ausw. s. sofort u. später **Wilhelmine Wolff,** Stellenvermittlerin, Augustastr. 3.

Für herrsch. Haushalt wird solides, sauberes
Tagesmädchen
gesucht, per **15. März Marienstr. 11, pt.**

Eine perf. Köchin,
ein Stubenmädchen und Kindermädchen per sofort gesucht. Anmeldungen **Bergstr. 6, I.**

Köchinn., Wärterinn., Hausw., Waisch., Küchenmädch. f. all. Arb., hoher Lohn, Hausmädch. f. Leipzigkochen 30 M. Mon., Hilfsmädch. Gr.- u. Kl.-Knechte sof. ges. durch **Anna Reichmann,** Stellenvermittlerin, Dachritzstraße 6.

Mädchen und Knechte aufs Land vermittelt **kostenfrei. Heiene Sens,** Stellenverm., Leipzigerstr. 34.

Dienstmädchen zum 1. Febr. bei gutem Lohn für Restaur. auch durch Verm. gesucht **Friedrichstr. 5, pt.**

Jüng. Mädchen für gute Privatstelle z. 1. Februar gesucht, hoher Lohn.
Frau Anna Fleckinger,
Stellenvermittlerin, **Kl. Ulrichstr. 9.**

Suche in guten Haushalt kräftiges, sauberes **Mädchen,** am liebsten von auswärts zum 1. evtl. 15. Februar.
Frau **Clara Achilles,** Franckestr. 7, II.

Junge Mädchen f. 2. ein., Leute, **Mädchen** i. Küche u. Haus.
Helene Sens, Stellenvermittlerin, Leipzigerstr 34, I.

Zuverlässiges Dienstmädchen sofort gesucht Pfälzerstr. 8, II.

Jüngeres **Dienstmädchen** findet sofort angenehmen Dienst bei einz. Leuten Blumenstr. 6, pt. 4—6 Uhr.

Dienstmädchen,
sauber u. gewandt, p. März oder 1. April gesucht **Geiststr. 43. II.**

Ein älteres, einfaches, ordentlich. **Dienstmädchen** zu kinderlosen Leuten zum 1. Febr. gesucht **Adreckstr. 40, pt.**

Junges, treues, ordentliches Dienstmädchen sofort oder 15. Januar **gesucht Delitzscherstr. 16, III.**

Waschmädchen gesucht. **Raschkowitz, Dieskau.**

Gesucht zu verlässigen Mädchen
für Küche und Haus, das Kinder gern hat, zum 15. Jan. od. 1. März, frau **Dr. Conebruch,** Händelstr. 33, p.

Herrsch. Hauspersonal, welches gute u. passende Stellung sucht, wende sich vertrauensvoll an Frau **Marie Wantzleben,** Stellenvermittlerin, **Gr. Steinstr. 80.**

Selbständige und jüngere **Landwirtschafterinnen** haben die größte Auswahl an gut. Stellungen bei höchstem Lohn. **Wentzel.**

Suche Mädchen, o. Loh. kann, Stub.-, Hausmädchen in gute Privatstellen.
Albine Starke, Stellenvermittlerin **Gr. Ulrichstr. 63.**

Kräftige ehrliche Arbeitsfrauen gesucht. Mit Papieren zu melden bis früh 9 Uhr
Gr. Märkerstr. 7, Fabrikgebäude.

Arbeiterin gesucht Kartonnagenfabrik **Jacobstr. 60.**

Mehr. **Zigarettenarbeiterinnen** sucht **Halle,**
Zigarettenfabrik, **Gr. Bauhausstr. 13.**

Aufwartung für 3 Vormittage sofort gesucht **Herrenstr. 9. III l.**

Aufwärterin gesucht
Gütchenstr. 14. I. recht. Ausgang.

Hand. Aufwartung für einige Tage in der Woche gesucht.
Arthur Bach, Mansfeldestr. 7.

Saubere, nicht zu alte **Aufwartung** für zweimal 4 Stunden wöchentlich ges. Zu erfr. Oleariusstr. 11, Buchh.

Jüngeres Mädchen als **Aufwartung** für ganzen Tag gesucht **Bernburgerstr. 32. pt.**

Tücht. **Aufwartung** für nachm. gesucht **Dorotheenstr. 16, II.**

Jg. Mädchen als **Aufwartung** gesucht **Streitdorfstr. 52. II l.**

Ehrliche, saubere Frau od. älteres Mädchen zur **Aufwartung** für vormittags gesucht
Sophienstr. 27. I r.

Saubere Frau zum **Frühstücktragen** gesucht. Zu erfr.
Mensliedestr. 4, Bäckerladen.

Jüngere **Arbeiterinnen** sucht Cigarettenfabrik Grünstr. 29.

Saubere **Aufwartung** täglich einige Vormittagsstunden ges. gesucht **Thomasstraße 8. I. l.**

Jung. Mädchen als Aufwartung für vormittag sofort gesucht
Lindenstr. 70, I.

Ehrl. **Aufwartung** sofort gesucht **Meitzerstr. 5a.**

Aelt. Mädchen als Aufwart. ges. vormittags v. 9—12 Uhr. Zu erfr. in der Exped. ds. Blattes.

Jung. Mädchen als Aufwartung für den Vormittag gesucht
Marienstr. 6. I. rechts.

Ein 14jähr. **Schulmädchen** zum Kindaushalten sofort gesucht. Zu erfragen **Beyschlagstr. 8. I. l.**

Wir ersuchen alle diejenigen, welche Adressen auf Inserate unserer Zeitung abzugeben beabsichtigen, ihren Briefen keine Original-Zeugnisse oder Einlagen, deren Zurückerstattung gewünscht wird, beizufügen, da uns die Aufgeber solcher anonym gehaltenen Anzeigen unbekannt sind und wir die Wiedererlangung der Einlagen nicht vermitteln können.
Die Expedition.

Lehrlings-Gesuch

Einige Formerlehrlinge
stellen noch unter günstigen Bedingungen ein
Chr. Prinzler & Söhne.

Lehrlinge
für kaufmännisches u. technisches Bureau **gesucht.** Schriftliche Angebote erbeten.
F. Schmidt, Dampfkesselfabrik, **Zweigniederl. d. Saugerhäus. Akt.-Maschinenfabrik u. Eisengießerei, vorm. Hornung & Kade.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19070110036/fragment/page=0003

Von einem mitteldeutschen Provinzial-Bankinst. wird per sofort od. 1. April cr. **Lehrling** gel. Bed. Einj.-Freiw.-Zeugn., gut. Handschr., mögl. Kenntn. d. Stenographie. Off. u. T. 1797 an d. Exp. d. Bl. erb.

Bäcker-Lehrling

zu Ostern gesucht.
P. Weber's Bäckerei, Glauchaerstr. 62.

Lehrling

für Schlosserei und Dreherei stellt unter günst. Bed. ein
Maschinenfabrik Südstr. 21.

Einen Lehrling sucht
Schmiedemeister **Flucke.**
Oppin.

Bäckerlehrling

unter günstigen Bedingungen Ostern gesucht.
Wilhelm Arnert, Konditorei u. Feinbäckerei, Halle S., Spitze 1.

Musikschüler jed. komm. Alt. noch sehr. Aufn. Bei 4jähr. Lehrz. kein Lehrgeld. Gewissenh. Ausb. i. all. Fäch. d. Orchestermus. Viel Zeit z. Ueben. Vorz. Violoncello. Offert. an **K. Mylius,** Stadtmusikdir., Konserv. gebild., **Sandersleben** (Anhalt).

Bäcker-Lehrling

sofort oder Ostern **gesucht**
H. Möbius,
Halle a. S., Merseburgerstr. 148.

Sohn achtb. Eltern, mit guter Schulbildung wird Ostern 1907 als

Lehrling

im Kontor von hiesiger Eisengießerei und Maschinenfabrik gesucht. Gefl. Angebote mit Lebenslauf unt. Chiffre U. 958 an die Exped. d. Bl.

Für mein Herren-Moden-Geschäft suche p. Ostern einen

Lehrling

mit guter Schulbildung.
Herm. Oetting.

Lehrling

sucht Schmiedemstr. **G. Lenzer,** Ratsnitz 38.

Einen Lehrling

sucht zu Ostern **W. Schröter,** Stellmachermstr., **Ammendorf.**

Für meine Brot- und Kuchenbäckerei suche zu Ostern einen **Lehrling,** Sohn achtbarer Eltern.
Rud. Bieler, Weidenplan 7.

Bäckerlehrling zu Ostern gesucht von **Fr. Naumann,** Bäckermeister, Zwingerstr. 21/22.

Einen Lehrling

sucht zu Ostern d. J. bei Familienanschluß unter günst. Bedingungen **Hermann Kage,** Tischlermstr., **Zörbig, Markt 13.**

Für besseres Papiergeich. p. 1. Apr. cr. jg. Mann mit gut. Schulbild. als

Lehrling

gesucht.
Offerten unt. K. 1030a. d. Exp. d. Bl.

Bäcker- u. Konditorlehrling zu Ostern gesucht. **W. Wornicke,**
Inh. Carl Wernicke, Geiststr. 9.

Für das **Kontor** einer Lackfabrik wird per Ostern 1907 e. junger Mann m. **guter Schulbildung** als

Lehrling

gesucht. Nur selbstgeschriebene Off. mit Lebenslauf unter B. 1022 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Klempnerlehrling Ostern gesucht. **G. Böttger,** Nikolaistr. 7.

Tischlerlehrling sucht Ostern H. Adler, Gr. Klausstr. 13.

Lehrling zu Ostern gesucht.
Bruno Huth, Tapez. u. Dekorat., Grünstr. 31.

Lehrlinge

werden zu Ostern angenommen.
Paul Feller, Maschinenfabr., **Berlinerstr. 4.**

Lehrling

mit besserer Schulbildung gesucht. (Durchaus gute kaufm. u. sachm. Ausbildung). **Gustav Vietzke,** Zigarren-Import. Geiststr. 43.

Lehrling

sucht
Karl Drenkow, Dekorateur, Prinzenstr. 17.

In unserem bedeut. kaufm. **Engros-Geschäft** wird zu Ostern ein Sohn achtbarer Eltern unter günstigen Bedingungen
als Lehrling
gesucht. Offerten unter **B.Z. 1313** an **Rudolf Mosse,** Halle a/S.

Ein Tischler-Lehrling gesucht Schillerstraße 46.

Lehrling

f. Bäckerei und Konditorei z. 1./4. gesucht. **B. Köddertitzsch,**
Halle a. S., Alter Markt 24.

Geschäfts-Uebernahme.

Mit heutigem Tage habe ich das

Tapeten-Spezial-Geschäft

der Firma Gebr. Untermann, Grosse Steinstrasse 16, welches ich bisher geleitet habe, käuflich erworben und werde dasselbe unter der Firma

Ernst Zergiebel *vorm.* **Gebr. Untermann**

weiter führen.

Indem ich bitte, auch fernerhin mich mit werten Aufträgen betrauen zu wollen, zeichne

Hochachtungsvoll **Ernst Zergiebel.**

Für das Kontor meiner **Leinen-, Jute- u. Baumwollwaren-Handlung en gros** suche ich per 1. April d. Js.
einen Lehrling
mit guter Schulbildung gegen monatl. Vergütung. Bewerbungen unter **B. A 1314** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** erbeten.

Einige Fabriklehrlinge

(Mechaniker, Schlosser, Dreher u. Gießer) werden Ostern unter günstigen Bedingungen eingestellt
äußere Delitzscherstr. 23.

Buchbinder-Lehrling
stellt Ostern ein
A. C. Lutsche.

Suche zu Ostern einen **Lehrling,** der Lust hat, die feine Herrenschneid. zu erl. **H. Pfützenreuter,** Gr. Brauhausstr. 29.

Bäcker-Lehrling

findet unter günstigen Bedingungen sofort oder Ostern gute Lehre.
W. Starck, Glauchaerstr. 56.

Gärtnerlehrling

zu Ostern unter günstigen Bedingungen gesucht.
Merseburg, P. Krause,
Handelsgärtnerei u. Rosenschule.

Sohn achtb. Eltern, welcher Lust hat, die **Feinbäckerei** gründlich zu erlernen, kann sich melden bei **Max Hänel, Halle a. S., Geiststraße 46.**

Schlosser- u. Dreherlehrlinge

für Maschinenbau werden unter günstigen Bedingungen eingestellt.
H. Tretrop, Maschinenfabrik, Sophienstr. 27.

Für meine **Kolonialwaren- und Weinhandlung** suche sofort oder 1. April einen **Lehrling** mit guter Schulbildung. Kost und Logis im Hause.
Arthur Bach,
Königsplatz-Mansfelderstr.

Schlosserlehrlinge

stellt Ostern ob. früher ein
äuß. Delitzscherstr. 10.

Erstklassige
Papier- u. Schulbuchhandl.
sucht per 1. April junge Dame aus guter Familie als

Lernende.

Gefl. Offerten unt. **R. 3022** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Lehrmädchen kann wird. angen. w. Königstr. 86, Wasch- u. Plättanstalt.

Für mein **Wäsche-Aussteuergeschäft** suche ich ein **junges Mädchen** als

Lernende.

Adolf Sternfeld.
Wäsche-Fabrik, Gr. Ulrichstr. 21.

Stellen suchen

Tüchtiger strebsamer junger Mann, in schriftlichen Arbeiten bewandert, sucht Nebenbeschäftigung. Offerten unter F. 1066 an d. Exp. d. Zeitung.

1 Hausdiener,
26 J. alt, sucht Stellung; drei Jahre in letzter Stellung tätig. Offerten unter T. 1897 an d. Exp. d. Bl.

Wer braucht eine tüchtige Kraft?

Für **Bureau, Kontor u. Reise** empfiehlt sich gebildeter, erfahrener Privatbeamter. Derselbe ist 40 Jahre alt, evangelisch, alleinstehend und **jeder** Kontorarbeit mächtig. Ansprüche bescheiden, Antritt **sofort.** Offerten vermittelt die Expedition dieses Blattes unter C. 1065.

33jähr. gewandter Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. Off. unter D. 1064 a. d. Exped. d. Bl.

Junger Mann aus guter Familie, mit Abiturz. Zeugn. sucht zum 1. 4. 07 Stelle **als Lehrling** in hiesigem größeren Bank- oder Engrosgeschäft. Angebote unt. **E. 1025** a. d. Exp. d. Bl.

Kräftig., solider **Arbeiter** sucht Beschäftigung. Off. unt. O. 1014 a. d. Exp. d. Bl.

Kaufmann,

26 J. alt, gegenwärtig selbständig, m. dopp. u. einf. Buchführ., sowie Korresp. vollk. vertr., **sucht Stellung.** Off. unt. A. 1021 a. d. Exp. d. Bl. erbeten.

Kräft., jg. Mann sucht Beschäft. als Geschirrf. o. irg. welch. Art evtl. als Wächter. Off. u. M. 992 a. d. Exp. d. Bl.

Welt. Forstschütze a. D.,
selernter Maurer, gemüsegehaft, sucht Stelle als Jagdaufseher, Flurschütz, Aufseher f. Bau od. Schacht, Bote, Portier o. a. Beschäftigung, auch in schriftlicher Arbeit. Werte Offerten erbeten unt. L. 1011 an die Exp. d. Bl.

Kontoristin,

welche ein. läng. Kursus i. dopp. Buchführung, Stenographie und Maschinenschreiben beendet hat, sucht Stellung. Gefl. Off. unt. **B. F. 1319** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Empf. Kinderfrl. Frau **Annatönne,** Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 70.

Kinderlose Frau in 30er J., im Kochen erfahren, **sucht Wirtschaft zu führen,** in einfach bürgerl. Haushalt, Stadt od. Land. Off. unt. **B. S. 1309** an **Rud. Mosse,** Halle/S.

Verh. Kuhfütterer, verh. Pferdeknecht such. sofort Stellung, sow. 2 ledige Knechte u. 1 Magd in einem Ort durch **Marie Glänzel,** Stellenvermittlerin, Alter Markt 5.

Aeltere, einfache, gediegene
Wirtschafterin

mit gutem Ruf u. Charakter, welche auch ein. Haushalt selbständig leiten kann, **sucht Stellung,** event. bei achtbarem älter. Herrn, wo Hülfe für gröbere Arbeit vorhanden. Off. unter O. 914 an die Exped. d. Bl.

Jg. Mädch. z. b. Stell. z. a. od. a. Hausim. Zu erfr. Blumenthalstr. 21, II.

Modistin,

Beamtentocht., bish. in Wiesbaden als Vorarb. tätig, sucht Saisonstell. Off. unt. S. 996 an die Exp. d. Bl.

Putzmacherin sucht Stell. Off. b. unt. U. 978 a. d. Exp. d. Bl.

Fräulein, 21 Jahr, t. Stelle als **Verkäuferin** in Schoko- laden- oder ähnlichem Geschäft. Off. unt. F. 1026 a. d. Exp. d. Bl.

Jg. Mädchen aus anst. Fam. sucht Stell. als Verk. o. Kontorarb. Off. unt. H. 1028 a. d. Exp. d. Bl.

Eine tücht. **Frau** sucht Beschäft. in Hotel od. Restaurant
Krausenstr. 2, I. Gg. Friesenstr.

Mädchen von 18 Jahren sucht Stelle als Hausmädchen aus Land ob. für Halle in Privat durch **Friedrich Gebhardt,** Stellenvermittler, Gisleben, Pulvergasse 5.

Eine bisher selbstst. Plätterin sucht Beschäftigung außer b. Hause. Off. u. H. 1048 a. d. Exped. d. Bl.

Verkaufe in sucht Stellung in einer Filiale, am liebst. Tapeten, hier od. anzuw. Off. u. L. 1081 an die Exp. d. Bl.

Junges Mädchen
sucht Stelle als Lernende im Kontor. Gefl. Off. u. N. 1033 an die Exp. d. Bl.

Jung. Mädchen wünscht **Brotkiste** zu übernehmen. Off. u. V. 1019 an die Exp. d. Bl.

Diverse

Aufforderung.

Alle diejenigen, welche noch Forderungen an den früheren **Konsum-Verein zu Schochwitz** zu haben glauben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben bis spätestens den 1. Februar 1907 bei uns einzureichen.
Schochwitz, den 5. Jan. 1907.
Der Konsum-Verein zu Schochwitz i. Liqu.
Die Liquidatoren:
Ernst Sachse. Otto Werner.

10 Meter - Möbelwagen, welcher sich Mitte März von **Cöln a/Rh.** nach **Halle** auf den Rücktransport befindet, gesucht. Gefl. Angebote unter T. 1977 an die Exp. d. Blattes erbeten.

Schellfisch u. Kabeljau

empfiehlt heute u. folgende Tage **H. Schade,** Delitzscherstraße 10

Wilde Kaninchen

sind von heute ab wieder zu haben.
Franz Vogel,
„Gasthof zum Röbderhen". II Tr.

Wintersteins Strumpfstrickerei, jetzt Meterstr. 5, am Alt. Markt, empfiehlt
Strümpfe in Neu und **Anstricken** in reeller Bedienung wie bekannt.

Herr, Ende 30er, sucht passendes Fräulein mit Vermögen od. Witwe ohne Anhang zwecks Heirat. Offert. mit Angabe der Verhältnisse unter T. 1937 an die Exped. d. Blattes. **Strengste Diskretion. Anonzwecklos.**

Makulatur

hat abzugeben
Buchdruckerei d. General-Anzeiger
Große Ulrichstraße 16
(Eingang Dachritzstraße).

Tierschutz-Verein

für Halle a. S. und Umgegend.
Tier-Asyl: z. Zt. **Delitzscherstr. 8,** am **Hauptbahnhof.**
Kostenlose Aufnahme herrenloser, überzähliger Tiere täglich 8—12 u. 2—6 Uhr. Auf Wunsch Tötung a 1 Mk., für Unbemittelte kostenlos. Annahme von **Pensionstieren** a 40, 30, 20 Pfg. p. Tag je nach Größe.

Glückliche Ehe erlebt abl. Beamter, Anf. 30. Vermögen erforderlich. Korresp. zunächst unter Chiffre **J. v. R.** hauptpostlg. **Halle** bis 15. Januar.

Blutreinigend

wirkt **Laarmann's Teutoburger Waldtee.** Seit Jahren bewährter und empf. **Familientee,** ein magenstärkendes Genussmittel. Vielf. Anerk. Durch schlechtes Blut entstehen: **Rheuma, Gicht, Ausschlag, unreiner Teint, Röteln, Pickeln, Hämorrhoiden, Verstopfung, Magenbeschwerden, Fettleibigkeit, Flechten etc.** Pakete a **50 Pf.** und **1 Mark.** All. Herst.: **Gustav Laarmann, Berlin S. 59.** Gewonnen aus: veronila officinalis.
General - Vertrieb für Halle a. S., Naumburg, Delitzsch u. Bitterfeld: **M. Waltzgott Nchfl.,** Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 30. Ferner noch zu haben in Halle: **Reilsburg-Drogerie, Dom-Drogerie, Kaiser-Drogerie, Paul Fritsche, M. Rädler, Ernst Fischer, Otto Kramer, Friedrica Riedel, Arno Rasch, Engel-Drogerie, Steintor-Drogerie, Herm. Stitz Nachf., Max Ott, F. A. H. Fritze, Oskar Ballin jr., A. Steinbach, Ernst Jentzsch, Franz Baumgärtel,** in Teutschenthal **W. Eder,** in Querfurt **P. Böning.**

Aufgesprungene Hände,

rissige, rauhe Haut, die Leiden des Winters! **Wer leidet darunter?**
Der verwende das ideale Händewaschwasser:

Cheirol!

Nach ärztlich. Vorschrift bereitet von Dr. **A. Francke** & Dr. **P. Rummel.** Zu haben in den **Apotheken** (a Fl. 1 Mark) oder in dem Hauptdepot **Hirschapotheke,** Halle a. S.

Patentbureau Paul Haves, Ingenieur,

Fernruf 2138. Halle a. S. Merseburgerstrasse 161.
Gewirkung und Verwertung von Patenten, Gebrauchsmustern u. Warenzeichen in allen Staaten.
Gutachten in allen Patentstreitigkeiten.
Gegründet 1893. Feinste Referenzen.
Inhaber der goldenen Medaille für hervorragende Leistungen.

Dankesagung.

Mein Mann, der Rangierer **Wilh. Plato** ist am 30. Oktober d. Js. tödlich verunglückt. Er war durch Frau verw. Bertha Schmidt in Halle a. S. Abonnent des **illustrierten Familienblattes „Nach Feierabend",** das für wöchentlich 20 Pf. seinen Abonnenten Unfallversicherung bis zu 1500 Mk. bei Tod und Ganzinvalidität, bis zu 500 Mk. bei Halbinvalidität und Sterbegeld in Höhe von 40—100 Mk. gewährt.
Ich erhielt heute von der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank bedingungsgemäß die Versicherungssumme von **1000 Mk.** in bar und ohne jeden Abzug ausgezahlt, wofür ich hiermit öffentlich danke.

Rietleben, den 5. Dezember 1906.
Dölauerstr. 14.

Frau verw. **W. Plato.**

Danksagung.

Mein Mann, der Arbeiter **Franz Schröter** ist am 16. Juni ds. Js. tödlich verunglückt. Er war durch Frau verw. Bertha Schmidt in Halle a. S. Abonnent des **illustrierten Familienblattes „Nach Feierabend",** das für wöchentlich 20 Pf. seinen Abonnenten Unfallversicherung bis zu 1500 Mk. bei Tod und Ganzinvalidität, bis zu 500 Mk. bei Halbinvalidität und Sterbegeld in Höhe von 40—100 Mk. gewährt.
Ich erhielt heute von der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank bedingungsgemäß die Versicherungssumme von **1000 Mk.** in bar und ohne jeden Abzug ausgezahlt, wofür ich hiermit öffentlich danke.

Halle a. S., den 5. Dezember 1906.
Zietenstraße 6.

Frau verw. **Franz Schröter.**

Aeltere Jahrgänge div. Städte-Adreßbücher
werden billig abgegeben in der
Expedition d. General-Anzeiger.
Es sind vorhanden:
Augsburg, Barmen, Bernburg, Bielefeld, Bonn, Brandenburg, Bremen, Breslau, Cassel, Chemnitz, Crimmitschau, Danzig, Darmstadt, Dortmund, Düsseldorf, Eisenach, Eisleben, Elberfeld, Erfurt, Frankfurt a/O., Görlitz, Greifswald, Hamburg-Altona, Heidelberg, Jena, Kaiserslautern, Karlsruhe, Kiel, Leipzig, Lübeck, Mainz, Mannheim, Merseburg, München, Nürnberg, Offenburg, Osnabrück, Rostock, Sagan, Schwerin, Stettin, Straßburg i/E., Stuttgart, Weimar, Würzburg, Zürich, Zwickau, Telephon-Adreßbuch für das Deutsche Reich und Deutsches Reichs-Adreßbuch für Handel und Gewerbe.

Spören.

Frl. Martha H. im **Hotel zum Hammel** in **Spören** zu ihrem **Geburtstag** ein dreimal donnerndes Hoch, daß der **ganze Hammel wackelt.**
Mehrere Freundinnen.

Ausbessern wird angenommen Thomasiusstr. 2, I. l.

Kind bess. Herkunft wird in liebevolle Pflege genommen. Briefe unt. A. 981 an die Exped. d. Bl.

Hübsch. Mädchen u. alt. Mann als Kopfmodell ges. Alte Promenade 8, Hof, Eing. D. I. Tägl. bis 6 Uhr.

Schneiderin empfiehlt sich Krukenbergstr. 5, III. r.

Waschefräße
Schülerschuh 1, dicht am Markt.
R. Otto, Böttcherstr. — Rab.-Mark.

Knaben-Garderobe wird angefertigt Geiststr. 64, III.

Näherin zum Ausbessern
empfiehlt sich
Hochstraße 20, II. rechts.

A. 1000. Brief liegt noch mals! **O. 13.**